

# Die Welt auf 12 Quadratzentimetern

**Nur etwa drei mal vier Zentimeter misst eine Motivbriefmarke, und sie kann doch so viel aussagen. Briefmarkensammeln – dem althergebrachten Hobby haftet der zweifelhafte Ruf an, etwas für Langweiler und Erbsenzähler zu sein. Zu Unrecht. Denn eine einzelne Briefmarke eröffnet manchem Betrachter eine ganze Welt.**



Das scheint eine besonders interessante Marke zu sein.

**F**reischwimmer“ zeigt die Lieblingsmarke von Jörg Rautenburg. Die Marke aus den Niederlanden ist eine Kinderzeichnung zu dem Schwimmbadzeichen. „Man sieht genau die gemischten Gefühle des Kindes. Fast die gesamte Marke ist mit einer dunklen Wassermasse bedeckt, der Beckenrand ist rot gezeichnet – man darf ihn ja auf keinen Fall berühren. Sich selbst hat der Nachwuchsschwimmer ganz klein gemalt“, interpretiert der passionierte Briefmarkensammler. Aussagekräftig ist auch eine niederländische Marke zum Thema „Traumberuf“: Hier hat ein Mädchen eine Holzfällerin mit langen blonden Haaren und Minirock gemalt.

### Seelenbriefe, die man lesen kann

Jörg Rautenburg zählt zu den sogenannten thematischen Philatelisten. Diesen Motivsammlern geht es nicht darum, vollständige Serien von Marken aus bestimmten Ländern, Post-

verwaltungsgebieten, zu sammeln, sondern vielmehr um Marken zu einem bestimmten Thema. In seinem Fall sind das Kinderzeichnungen. Seit zwölf Jahren trägt er seine Sammlung zusammen, die mittlerweile etwa 3.000 Marken umfasst. „Das Thema entspricht meiner Vorliebe für Kunst, Kunstgeschichte und Kindermalerei. Bilder von Kindern sind wie Seelenbriefe, man kann sie lesen“, sagt er, der bereits als junger Mann auf klassische Weise Briefmarken gesammelt hat.

Die Marken mit den Kinderzeichnungen hat er auf Messen und Ausstellungen erworben, aber auch auf Reisen. „In China habe ich gezeichnet, um mich zu verständigen. In Kambodscha habe ich auf einem Postamt nach einer bestimmten Serie von Marken mit Kinderzeichnungen gefragt. Die hatten tatsächlich noch einen alten Satz, den ich dann erwerben konnte“, berichtet er. Die ersten Marken mit Kinderzeichnungen gab

es übrigens 1958 in der Tschechoslowakei. Zehn Jahre später veröffentlichte das damals zum Warschauer Pakt gehörende Land die älteste Kinderzeichnung, die es je auf eine Briefmarke geschafft hat: Das 1943 entstandene Bild eines Kindes aus dem Konzentrationslager Theresienstadt zeigt eine Blume hinter Gittern.

### Querschnitt der Wissenschaften

Kunst und Kunstgeschichte sind also nicht alle Disziplinen, mit denen Jörg Rautenburg durch seine Sammelleidenschaft konfrontiert wird. Politik und Geschichte spielen ebenfalls eine Rolle – schließlich gibt es immer einen Grund, warum Staaten sich für bestimmte Motive auf ihren Marken entscheiden. Auch die Themen, zu denen Kindermalwettbewerbe ausgeschrieben werden, die Motive für Briefmarken ergeben sollen, unterliegen zumindest dem Zeitgeist und der „Imagepflege“ des jeweiligen Staates.



Bilder von Kindern ...

... sind wie Seelenbriefe.



Fotos: Oeser



Briefmarken mit Kinderzeichnungen gelten als Randthema.

Das Thema Kinderzeichnungen gilt unter Philatelisten eher als randständig. „Mit meiner Wettbewerbsteilnahme 2016 hat das Thema endlich etwas mehr Aufmerksamkeit erfahren“, erklärt Jörg Rautenburg, „bislang wurde es in der Fachwelt eher belächelt.“ Mögliche Sammlerthemen gibt es viele. Die eine sammelt Briefmarken zu Ludwig van Beethoven, der andere Marken zu Martin Luther, wieder andere zu Flugzeugen, Eiskunstlauf, Greifvögeln oder Wikingern.

### Gut organisiert

Die Briefmarkensammler sind gut vernetzt und tauschen mehr als Marken aus. Dass das Sammeln ein einsames Handeln sei, wie der Philosoph und Kulturkritiker Walter Benjamin meinte, stimmt also nicht zwangsläufig. Der Verband der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe, vertritt die Interessen der Sammler und der ihm angeschlossenen Vereine. Das sind zurzeit etwa 100 Vereine und 4.000 Sammler in Hessen, Rheinhessen und der Region Aschaffenburg.

Auf Verbandstreffen, zu denen jeweils etwa zehn bis 15 Sammler erscheinen, können einzelne Philatelisten ihre Sammlungen präsentieren. „Konkurrenz gibt es kaum, denn alle sammeln zu anderen Themen“, erläutert Jörg Kiefer, der Vorsitzende des Vereins Thematische Philatelisten Hessen in Frankfurt. Die Sammler bekommen fachliche Beratung, auch für Ausstellungen.

Nicht zuletzt steht ihnen in Frankfurt die philatelistische Bibliothek, die Phila-Bibliothek Heinrich Köhler,

zur Verfügung. Die betreibt der Verein für Briefmarkenkunde 1878 in Frankfurt am Main, der älteste philatelistische Verein der Mainmetropole und der zweitälteste in Deutschland.

### Modewellen überstanden

Bereits 1841 gab es einen ersten Briefmarkensammler. Der junge Mann aus London wollte wohl sein Schlafzimmer mit den bunten Marken tapezieren. Das war nur ein Jahr, nachdem die erste Briefmarke 1840 im

Vereinigten Königreich aufgegeben wurde. Aber auch das Sammeln um der Marken willen begann kurz darauf. Und mit ihm kam es zu den ersten Vereinsgründungen und der Herausgabe von Zeitschriften zum Thema. Das thematische Sammeln entwickelte sich in den 1920er Jahren. Waren Motive auf Briefmarken damals eher selten, fanden ab den 1950er Jahren alle Bereiche von Gesellschaft, Natur und Technik auf den Marken Platz.

Jörg Rautenburg besitzt seiner Meinung nach alle Marken, die es bisher mit Kinderzeichnungen gibt. Sein Ziel ist es, seine Sammlung aktuell zu halten und sie für Ausstellungen zu überarbeiten: „Ich erfreue mich an den Marken mit diesen zu Herzen gehenden Motiven. Es passiert mir immer wieder, dass ich auf-lachen muss, wenn ich Zeichnungen entdecke.“

*Claudia Šabić*



Die Marken zeigen zu Herzen gehende Motive.

### Tipps

Die Philatelisten freuen sich über jeden, der ihr Hobby teilen möchte. Auf der Website des Verbands der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe, [www.philateliessen.de/vereine.html](http://www.philateliessen.de/vereine.html), findet man eine Liste mit allen ihm angeschlossenen Vereinen sowie Hinweise zu Terminen. Jörg Kiefer, Vorsitzender des Vereins Thematische Philatelisten Hessen in Frankfurt, steht unter seiner E-Mail-Adresse [kimobil@t-online.de](mailto:kimobil@t-online.de) für Anfragen zur Verfügung.

Am Sonntag, 23. April, kann man auf dem Großtausch in Kontakt kommen: Saalbau, Bürgerhaus Ronneburg, Gelnhäuser Straße 2, Frankfurt, Großer Saal.

Vom 28. bis 30. Juli findet ein Großtausch, eine Wettbewerbsausstellung im Rang 3 sowie in der offenen Klasse statt, Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1.

Wer seine Post individuell gestalten mag, kann das auch mit einer eigenen Briefmarke. Unter [www.deutschepost.de/de/m/marke\\_individuell.html](http://www.deutschepost.de/de/m/marke_individuell.html) kann man seine eigene Marke entwerfen und damit seine Briefe verschicken.